

In der alten Krone nistete der Zaunkönig

20. September 07

Neue Erntekrone der Queller Landfrauen hängt ab sofort bis November in der Johanneskirche / Fünf verschiedene Getreidesorten verwendet

■ **Quelle** (hp). Fünf Jahre lang hing die 100 Kilogramm schwere Erntekrone der Queller Landfrauen immer zur Erntedankzeit in der Johanneskirche. „Aber dann hat sie faustgroße Löcher gehabt, es lebten Mäuse darin, und ein Zaunkönig hat in der Krone genistet“, sagt Presbyter Jürgen Hoenselaars. „Drei Jahre haben wir das Nest vorsichtig entfernt und nach dem Abnehmen der Krone wieder hinein gesetzt.“ Aber nun wurde es Zeit für einen Neubeginn.

Jetzt hat Elektriker Thorsten Arning die neue Krone mit einem Seilzug im Altarraum der Johanneskirche aufgehängt. Damit ging eine intensive Arbeitsphase zu Ende. Zunächst mussten Christel Harzdorf, Erika Ballmann, Christel Kleinekathöfer, Margret König, Thea Niediek und Marianne Niewöhner von landwirtschaftlichen Betrieben fünf Getreidesorten einsam-

eln: Hafer, Roggen, Weizen, Gerste und Triticale. Die wurden dann auf dem Hof von Margret und Manfred König getrocknet. Danach banden die Land-

frauen die Getreidepflanzen um die fünf Streben des stählernen Kronengestells. „Das hat zwei Tage lang gedauert“, sagt Christel Kleinekathöfer. „Und meine

fünffährige Enkelin Nele hat ganz toll dabei mitgearbeitet, wie auch Karl-Heinz Niewöhner und Manfred König.“

Schließlich schmückten die Landfrauen die Krone noch mit bunten Bändern und einem Herz aus goldenen Maiskolben. „Damit krönen wir das Erntejahr symbolisch – den Kreislauf aus Säen, Pflegen und Ernten“, so Kleinekathöfer. Bevor die Landfrauen 2002 auf die Idee kamen, diese alte ländliche Tradition wieder aufleben zu lassen, hing in der Johanneskirche noch nie eine Erntekrone. Extra dafür wurde dann eine Aufhängvorrichtung in der Kirchendecke angebracht, an der nun auch immer der Adventskranz baumelt.

Die neue Krone misst 1,60 Meter in der Höhe und ist 1,40 Meter breit. Sie wiegt 75 Kilo und ist damit kleiner und leichter als die alte – aus ganz pragmatischen Gründen. „Die bisherige Krone,

die auch nur vier Streben hatte, mussten wir mit vier Mann tragen und sie immer zusammendrücken, damit sie überhaupt zur Kirchentür hineinging“, sagt

Hoenselaars. „Das Exemplar jetzt passt einfach besser in die Kirche hinein.“

Die Erntekrone soll bis zum 2. November bestaunt werden können, besonders zum Familiengottesdienst am 30. September und zum Erntedankgottesdienst am 7. Oktober, jeweils um 10 Uhr. Zusätzliche Fegearbeit für Küster Alexander Voth sei nicht zu erwarten, sagt Hoenselaars. „Die verliert kaum Stroh und Körner.“

Überwintern soll die Krone dann wieder auf dem Hof des Ehepaars König – „wir werden sie dieses Mal wahrscheinlich locker mit Plastikfolie einwickeln und aufhängen, damit sie trocken bleibt und keine Mäuse drangehen“, sagt Margret König. Ob der Zaunkönig sich dadurch allerdings davon abhalten lässt, erneut in dem Schmuckstück sein Nest zu bauen, bleibt abzuwarten.



Beinahe fertig: Marianne Niewöhner, Manfred König, Christel Kleinekathöfer, Margret König, Thea Niediek und Erika Ballmann (v. l.) müssen nur noch die Bänder befestigen.

FOTOS: HEIKE PFAFF



Ein Herz aus Mais: Einige Kolben zieren das Innere der neuen Krone.